



Rezension

Marie-Christine Gröne
Erneuerbare Energien in Indien –
Möglichkeiten, Grenzen und Zukunftsperspektiven
für deutsche Unternehmen.
Stuttgart: Ibidem Verlag, 2009,
160 Seiten, ISBN 9783838200088, Preis 24,90€.

Mit ihrem Buch leistet Marie-Christine Gröne Pionierarbeit für die deutschsprachige Forschungslandschaft. Die wissenschaftlich gering erforschte Domäne der erneuerbaren Energien in Indien erhält hier erstmalig eine fundierte Übersicht über die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen der erneuerbaren Energien in Indien. Wie im Untertitel der Monografie bereits avisiert, liegt der Schwerpunkt ihrer Forschungsarbeit auf Aspekten, die vor allem für deutsche Unternehmen aus der Energiebranche relevant sein könnten. Denn ihre Analyse des indischen Marktes für erneuerbare Energietechnologie basiert unter anderem auf direkten Erfahrungen deutscher Unternehmer vor Ort, wodurch die Studie einen nützlichen Praxisbezug erhält.

Dieser firmenspezifische Ansatz der Autorin lässt sich durch zwei allgemeine Wesensmerkmale des Buches erklären. Auf der einen Seite ist es die Buchreihe „Ecological Energy Policy“ darauf ausgerichtet, konkrete und umsetzbare Lösungsvorschläge zur ökologischen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft darzustellen (Reiche 2009). Laut dieser Logik können Unternehmen der erneuerbaren Energietechnologiebranche durch ihr Engagement in Indien zur Etablierung dieser umweltschonenden Technik beitragen und somit auf die dortige ökologische Transformation einwirken. Auf der anderen Seite weist sie der wirtschaftsgeografischen Perspektive der „akteurs- und entscheidungszentrierten“ Forschung eine besondere Rolle zu, wobei die Mikroebene bzw. Wirtschaftsunternehmen ein zentrales Element ihrer Studie konstituieren (S.12).

Darüber hinaus ist die Autorin als Vertreterin einer erweiterten, nämlich einer energie- und umweltbezogenen Wirtschaftsgeografie zu betrachten mit der Ambition, eine „Verknüpfung der ökologischen Dimension mit ökonomischer“ zu leisten.



mischen, politischen und gesellschaftlichen Systemzusammenhänge[n]“ her zu stellen (S. 12). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, knüpft Marie-Christine Gröne in ihrem Buch an das bereits seit den 1980er Jahren etablierte Konzept der ökologischen Modernisierung an. Sie versucht diesen Begriff zu erweitern, indem sie sich der für die Wirtschaftsgeografie typischen „Mehrebenenanalyse“ bedient, welche die Mikro-, Makro- und Meso-Ebene als Forschungsobjekt beinhaltet. Somit könne die größtenteils technologische, politikwissenschaftliche und institutionelle Interpretation des Konzepts der ökologischen Modernisierung „in raumbezogenen Bereichen ergänzt werden“ (S.17).

Die Studie von Marie-Christine Gröne lässt sich inhaltlich in drei Bestandteile aufteilen. Anfangs stellt sie ihre theoretische Grundstruktur und ihre wissenschaftliche Vorgehensweise dar. Es folgt eine allgemeine, literaturgestützte Betrachtung der indischen Gegebenheiten in Bezug auf erneuerbare Energien. Anschließend, und darin besteht der Hauptteil des Buches, bündelt sie die Aussagen aus selbstgeführten Interviews mit Experten aus dem erneuerbaren Energiebereich in Indien zu Kernthesen. Anhand dieser Thesen werden die bereits dort engagierten deutschen Unternehmen aus dieser Branche nach den vorherrschenden Gegebenheiten des indischen Marktes befragt. Auf diese Weise werden die Möglichkeiten, Probleme und Zukunftsperspektiven des indischen Marktes für erneuerbare Energietechnologien für deutsche Unternehmen erforscht.

Nach einer Einleitung werden im zweiten Kapitel „Theoretischer Hintergrund“ Begriffsdefinitionen für erneuerbare Energien und Energietechnologien erläutert. Neben der wissenschaftlichen Einordnung ihres Forschungsansatzes werden dabei die für ihre Forschung relevanten Konzepte, wie zum Beispiel ökologische Modernisierung, erläutert.

Im folgenden Kapitel „Forschungsdesign“ wird die methodologische Vorgehensweise der Verfasserin präzisiert: Auf die Erkenntnisse anfänglicher Literaturrecherchen sollen weiterführende, qualitative Interviews sowohl von Experten als auch von Energietechnologiefirmen zum Erkenntnisgewinn führen. Unter der Überschrift „Das Untersuchungsgebiet Indien“ werden in Kapitel 4 die natürlichen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien in Indien anhand ihrer Literaturrecherche analysiert. Kapitel 5 und 6 behandeln Angebot und Nachfrage des indischen Marktes für erneuerbare Energien und die dazugehörigen relevanten Akteure. Zusätzlich werden Firmenprofile wie auch die Indienengagements jener



Firmen vorgestellt, die sich bereits in Indien etabliert haben.

Im Hauptteil, Kapitel 7 „Indischer Markt für erneuerbare Energien aus Sicht verschiedener Akteure“, stellt Marie-Christine Gröne zuerst die verschiedenen Aussagen von 13 Experten aus dem staatlichen, wissenschaftlichen und privaten Bereich zum Thema „indischer Markt für erneuerbare Energien“ dar. Die Gesprächsergebnisse zu Vorteilen, Problemen und Zukunftsaussichten des indischen Marktes werden zusammengefasst und für den darauffolgenden Arbeitsschritt in prägnante Thesen umformuliert. So lautet zum Beispiel eine der Thesen, dass gerade der Beginn des Markteinstiegs in Indien „für deutsche Unternehmen oft langwierig[e] und ... besonders viele Probleme“ mit sich bringt (S. 103). Eine andere These besagt, dass „die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheit [Indiens] ... kleinen und mittleren Unternehmen stärkere Probleme bereiten als Großkonzernen“ (S. 104).

Im zweiten Teil des Kapitels werden nun die deutschen Firmen bezüglich den Erkenntnissen der Experten befragt, um abweichende, beziehungsweise sich überschneidende Aussagen feststellen zu können. Somit sollen die aufgestellten Thesen überprüft werden. Bei der Gegenüberstellung der Informationen entsteht die Erkenntnis, „dass viele Aspekte im Zusammenhang mit den Möglichkeiten, Problemen und Zukunftsperspektiven deutscher Unternehmen in Indien von den zwei Gruppen ähnlich eingeschätzt werden“ (S.126). So besteht ein zentrales, übereinstimmendes Ergebnis darin, dass die Möglichkeiten und Chancen für deutsche Unternehmen in Indien sehr positiv zu bewerten sind. Dies liege nicht nur an dem wachsenden Energiebedarf Indiens, sondern auch am Technologievorsprung, am Ruf und an der Erfahrung der erneuerbaren Energietechnologiebranche aus Deutschland. Eine weitere, sich überschneidende Forschungserkenntnis - bezüglich der Probleme und Grenzen des indischen Marktes für deutsche Unternehmen - liegt in den administrativen Hürden, politischen Barrieren und auch in der Schwierigkeit, sowohl geeignete Geschäftspartner als auch Mitarbeiter vor Ort zu finden. Hinsichtlich der Zukunftsperspektiven gelangt die Studie unter anderem zu dem Ergebnis, dass sich „mittel- bis langfristig ... Indien zu einem international bedeutenden Markt für erneuerbare Energietechnologie“ entwickelt (S.130). Im letzten Kapitel „Schlussbetrachtung“ folgt ein Resümee, das mit einer Handlungsempfehlung für Unternehmen und einem Ausblick endet.

Die Vorteile des Buches sind offensichtlich. Auf Grund der kaum vorhandenen Literatur bezüglich erneuerbaren Energie in Indien sind auf-



schlussreiche Informationen zum Thema im deutschsprachigen Raum eher spärlich gesät. In diesem Werk erhält der Leser eine wertvolle Übersicht und interessante Einblicke in den erneuerbaren Energiemarkt Indiens. Gerade der starke Praxisbezug dieser Studie präsentiert Tatsachen, die wichtige Grundlagen und Anreize für weitere Forschungsarbeiten zu diesem Thema bilden können. Deshalb ist diese Monografie für Einsteiger, die sich mit erneuerbaren Energien in Indien beschäftigen wollen, durchaus zu empfehlen.

Allerdings stellt der zu enge Fokus auf deutsche Unternehmen bei der Wissensgenerierung ein grundsätzliches Problem des Buches dar. Ein vollständiger Einblick in den indischen Markt müsste auch den Kenntnisstand von europäischen und außereuropäischen, besonders indischen, Marktteilnehmern einbeziehen. Deren Wissen und Erfahrungen wären äußerst hilfreich, um Aussagen über die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung des erneuerbaren Energiemarktes treffen zu können.

Zusätzlich ist die Verwendung und die Rolle des theoretischen Grundgerüsts – das Konzept der ökologischen Modernisierung – in ihrer Studie nicht immer eindeutig nachvollziehbar. Zwar werden unterschiedliche Definitionen des Konzeptes dargestellt, jedoch wird nicht erklärt, welches nun verwendet wird und zu welchem Zweck. In diesem Zusammenhang erscheint auch die vermeintliche Beantwortung einer ihrer Forschungsleitfragen – ob „das Engagement deutscher Firmen ... zur ökologischen Modernisierung in Indien“ beiträgt, als widersprüchlich (S. 4). Denn der tatsächliche Schwerpunkt ihrer Forschung besteht aus der Sammlung relevanter Marktinformationen für deutsche Unternehmen. Wohingegen die Auswirkungen deutscher Firmen auf die indische, ökologische Modernisierung in ihrer Untersuchung nur punktuell, wenn überhaupt, angeschnitten wird.

Michael Kern. kernmich@cms.hu-berlin.de

Literatur

Reiche, D. 2009. Ecological Energy Policy (EEP) – Series Foreword. In: M.C. Gröne (Hg.), Erneuerbare Energien in Indien – Möglichkeiten, Grenzen und Zukunftsperspektiven für deutsche Unternehmen. Ibidem-Verlag: Stuttgart.